

[Startseite](#) | [Winterthur](#) | Klosterinsel Rheinau: Kanton spricht Geld für Blochers Musikinsel und Museum

Abo [Klosterinsel Rheinau](#)

Kanton spricht Geld für Blochers Musikinsel und für das Museum

Der Umbau des Abtraktes auf der Klosterinsel Rheinau rückt näher: Nach fast einem Jahr bewilligt der Regierungsrat 3,8 Millionen Franken.



Tanja Hudec

Publiziert: 17.04.2025, 16:33



Die Klosterinsel Rheinau soll ein kulturhistorisches Museum erhalten. Nun beginnt die Projektierungsphase.

Foto: Madeleine Schoder



Hören Sie diesen Artikel:



00:00 / 03:03 1X

[BotTalk](#)

Nun kommt doch noch Bewegung in die Sache. Vor beinahe einem Jahr haben Christoph Blocher und der Museumsverein nach einem jahrzehntelangen Kräftemessen eine Einigung gefunden. Der Streit um den Abttrakt auf der Klosterinsel Rheinau war bereinigt. Dann geschah vordergründig nichts mehr. Vereinspräsident Daniel Grob fragte sich bereits, ob seine Mitglieder bis zur Museumseröffnung noch durchhalten mögen. Nun hat der Regierungsrat den Projektierungskredit für den Umbau des Abttraktes beschlossen.

Dort entstehen nebst dem kulturhistorischen Museum zusätzliche Hotelzimmer und Proberäume für Blochers Stiftung Musikinsel. Mit dem Projektierungskredit können Ausschreibungsunterlagen für die Auswahl eines Generalplaners und der Projektleiter erarbeitet werden. Dazu hat der Regierungsrat eine gebundene Ausgabe von 3,8 Millionen Franken bewilligt, wie er in einer Mitteilung schreibt.

Relevant dabei sind die bei der Absichtserklärung vereinbarten Eckpunkte: Blocher erhält rund 40 Betten und 4 Proberäume. Der Museumsverein erhält sein Museum. Damit dies möglich ist, soll neben den drei Geschossen des Traktes auch die erste Etage des zweigeschossigen Dachstocks in die Nutzung einbezogen werden.

Maximal 20 Millionen Franken für Umbau

Zum letzten Mal instandgesetzt wurde der Abttrakt in den 70er-Jahren. Weil auch die Gebäudetechnik aus dieser Zeit stamme, brauche es neben den Restaurierungen auch bauliche Massnahmen an Wärmeverteilung, Sanitäranlagen, Elektroerschliessungen und Lüftung, so der Regierungsrat.

Gleichzeitig seien bauliche Anpassungen notwendig für die zwei Parteien: akustische Massnahmen in den Proberäumen, zusätzli-

che Nasszellen für die Beherbergungszimmer und spezifische Beleuchtung für die Museums- und Proberäume.

Für die Instandsetzung und den Ausbau des Abtraktes wird ein Kostendach von 20 Millionen Franken festgelegt. Blocher und Grob haben sich zu einer Kosten-Nutzen-Optimierung verpflichtet. Ein Teil der Kosten kann laut Regierungsrat «gegebenenfalls» durch einen Beitrag aus dem Gemeinnützigen Fonds gedeckt werden.

Nach der Projektierungsphase, die gemäss Museumspräsident Grob rund eineinhalb Jahre in Anspruch nehmen wird, dürfte 2027 der Objektkredit beantragt werden. Da dieser für den gesamten Abteiltrakt gilt – also auch für das Projekt von Christoph Blochers Stiftung –, belaufe er sich auf 25 bis 28 Millionen Franken. Aufgrund dieser Höhe muss der Kantonsrat seinen Segen geben.

Die Bauphase selbst nehme sicher noch einmal eineinhalb Jahre in Anspruch: «Nur schon für den Abtsaal werden die Restauratoren wohl Monate brauchen», sagte Grob kürzlich. Die Hoffnung, dass das Museum 2028 eröffnet werden könne, sei ehrgeizig, aber noch intakt.

NEWSLETTER

Winterthur heute

Erhalten Sie die wichtigsten News aus der Region, kuratiert von unserer Redaktion.

[Weitere Newsletter](#)

Abonnieren

Tanja Hudec ist Redaktorin im Ressort Region Winterthur und berichtet schwerpunktmässig über das Zürcher Weinland und Sicherheitsthemen. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

12 Kommentare